



Webinar

Internationale Rechnungslegung

Dipl.-Math. Dipl.-Kfm. Daniel Lambert

Internationale Rechnungslegung

Bilanz

Aufgabe 1:

Die Bilanzbuchhalter AG mit Sitz in Bonn produziert Maschinen. Der Jahresabschluss, der veröffentlicht werden muss, wird nach IFRS aufgestellt. Die AG hatte ein Patent im Jahre 2010 für einen Preis von 12.000.000 € erworben. Hierdurch konnten Produktionskosten deutlich gesenkt werden. Der Patentschutz liegt bei zehn Jahren.

In einem Kaufvertrag wurde der Erwerb dokumentiert. Er garantiert die alleinige vertragliche Nutzung unabhängig von Dritten. Es wird durch den Einsatz des Patents folgende Verringerung der Mittelabflüsse für Produktionskosten erwartet:

- 10 Mio. € mit Wahrscheinlichkeit von 80 % und
- 7 Mio. € mit Wahrscheinlichkeit von 20 %.

Laut Auskunft des Wirtschaftsprüfers Dr. Ehrlich, der die AG berät, sind die ermittelten Werte hinreichend genau geschätzt worden.

Bearbeitungshinweise:

- a) Erfüllt das Patent die Definitionskriterien für einen immateriellen Vermögenswert nach IFRS?
- b) Ist das Patent in der Bilanz der AG anzusetzen? Gib ggf. die Vorschriften und die Zugangsbewertung an.
- c) Wie erfolgt im vorliegenden Fall die Folgebewertung?

Aufgabe 2:

Die Tücken AG aus Siegen erwarb am 15.7.2011 eine neue Maschine zu einem Kaufpreis von 3.000.000 €. Es fielen Transportkosten in Höhe von 80.000 € an. Die Montage der Anlage wurde selbst durchgeführt, es sind Einzelkosten in Höhe von 16.000 € und für Probeläufe Kosten in Höhe von 30.000 € angefallen. Der Fertigungskostenzuschlagssatz liegt bei 200 %. Die Maschine hat eine Nutzungsdauer von zehn Jahren und einen linearen Nutzungsverlauf. Am Ende der Nutzungsdauer wird der Restwert verlässlich auf 300.000 € geschätzt. Die Folgebewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell.

Der Vorstand der AG erkennt im Dezember 2013, dass die geplanten Stückzahlen der mit der Maschine produzierten Produkte nicht erreicht werden. Der Nutzungswert der Maschine wird deswegen realistisch auf 70 % des planmäßigen Buchwerts zum 31.12.2013 geschätzt. Mittelzuflüsse werden der Maschine direkt zugeordnet. Am 31.12.2013 beträgt der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten 1.400.000 €.

Bearbeitungshinweis:

Gehe ein auf den Bilanzansatz, den Ausweis als auch die Bewertung der Maschine zum 31.12.2013. Gib auch die einschlägigen IFRS-Vorschriften an.

Aufgabe 3:

Die Lambert AG aus Berlin hatte im Jahr 2013 zum ersten Mal hochwertige Maschinen hergestellt. Im Dezember 2013 wurden 200 Maschinen verkauft. Die Gewährleistungsverpflichtungen gehen nicht über die gesetzliche Regelung hinaus. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Wahrscheinlichkeiten der Reparaturkosten:

Reparaturkosten	Wahrscheinlichkeit
0,00 €	20,00%
20,00 €	40,00%
50,00 €	10,00%
100,00 €	20,00%
200,00 €	10,00%

Erteile Auskunft über Ansatz, Ausweis und Bewertung der Gewährleistungsverpflichtungen nach IFRS zum 31.12.2013.

Aufgabe 4:

Am 2.1.2014 stellt die X AG aus Lüdenscheid ihr Betriebsgebäude nach zweijähriger Bauzeit fertig. Es fielen folgende Kosten an:

Einzelkosten	250.000 €
Fertigungs- und Materialgemeinkosten	150.000 €
allgemeine Verwaltungsgemeinkosten, die nicht Produktionsmengen sind für die Herstellung direkt	70.000 €
zurechenbare Zinsaufwendungen	15.000 €

Für den zum Betriebsgebäude zugehörigen Grund und Boden fielen Anschaffungskosten in Höhe von 150.000 € an.

Von den Herstellungskosten des Gebäudes entfallen auf seine wesentlichen Teile: Dach 20 %, Fenster 5 % und Mauerwerk 75 %.

Die Nutzungsdauer dieser Teile liegt bei 20 Jahren für das Dach, zehn Jahren für das Fenster und 50 Jahren für das Mauerwerk.

a) Ermittle die Herstellungskosten der Vermögenswerte.

b) Ermittle die Wertansätze der Vermögenswerte am Bilanzstichtag 31.12.2014 nach IFRS. Die X AG wendet das Anschaffungskostenmodell an.